

Verleihung des Toleranzpreises des Bayerischen Vereins für Toleranz, Menschenwürde und Demokratie

Laudatio auf Bettina Mehić

Dr. Claudia Pfrang

Der (2.) Toleranzpreis geht nach einstimmigem Beschluss des Vorstands des Vereins für ihren außerordentlichen Einsatz zur Förderung der Toleranz und des interkulturellen Dialogs an Bettina Mehić.

Bettina Mehić ist eine äußerst engagierte Gymnasiallehrerin, die ihre Leidenschaften für verschiedene Fächer in ihrer Arbeit vereint. Sie unterrichtet Deutsch, Geschichte, Politik und Gesellschaft sowie Islamkunde. Diese breite Palette an Disziplinen ermöglicht es ihr, vielfältige Perspektiven zu vermitteln und dabei den interreligiösen Dialog zu fördern.

Dies tut sie insbesondere im Rahmen des Fächerübergreifenden Projekts „Gemeinsam unterwegs mit verschiedenen Religionen und Kulturen“, das sie als maßgebliche Impulsgeberin am staatlichen Gymnasium Max-Josef-Stift München mit implementiert hat.

Ihre Leidenschaft gilt der Bildung der nächsten Generation, die die Zukunft gestalten und in einer pluralen und diversen Welt aufwachsen. Ihnen die Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, sich in ihrer Individualität anzunehmen und gleichzeitig eine gemeinsame Vorstellung zu entwickeln, wie wir zusammenleben können, steht im Zentrum ihrer Pädagogik. Auf diesen Grundlagen hat sie ein einzigartiges Konzept des interreligiösen Dialogs an ihrer Schule entwickelt, das sie mit Verve weiterträgt.

Dabei versteht sie den interreligiösen Dialog als Schlüssel, der weiter geht als interreligiöse Feiern, die in den Schulen inzwischen Einzug gehalten haben. So bringt sie für den interreligiösen Dialog nicht nur die unterschiedlichen Religionsgruppen, sondern auch die Ethikgruppen zusammen. Die Schüler:innen lernen die Perspektiven des anderen kennen und erfahren, dass man auf unterschiedlichen Wegen zum selben Ziel gelangen kann. Dabei werden sie von den Lehrkräften begleitet, die ihnen einen respektvollen Umgang und eine wertschätzende Sprache vermitteln.

Das Wissen über den anderen, das Ausbilden von Ambiguitätstoleranz, die Fähigkeit zuzuhören, das Erlernen einer Diskussionskultur sind ihr wichtig als Ziele im interreligiösen Dialog und machen ihn zur Präventionsarbeit gegen Hass und Hetze. Im analogen Leben wie auch im Netz und den Social Media. Damit leistet sie einen Beitrag dazu, dass Schüler:innen zu achtsamen, toleranten und friedfertigen Menschen heranwachsen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ihrer Tätigkeit ist die aktive Auseinandersetzung mit der Gedenkkultur. Bettina Mehić setzt sich dafür ein, dass die Erinnerung an historische Ereignisse, insbesondere solche, die mit Antisemitismus und Rassismus verbunden sind,

lebendig bleibt. Sie möchte ihre Schülerinnen und Schüler sensibilisieren und ein Bewusstsein für die Bedeutung von Toleranz und Respekt schaffen.

Durch ihre Arbeit trägt sie dazu bei, dass junge Menschen kritisch denken, verschiedene Perspektiven einnehmen und sich aktiv für eine offene und inklusive Gesellschaft einsetzen. Ihre Leidenschaft für Bildung und interkulturellen Austausch macht sie aber auch zu einer inspirierenden Lehrerin, die weit über ihr eigenes Klassenzimmer hinauswirkt. Das, was als Modell in ihrem Gymnasium entstanden ist, versucht sie auch weiterzutragen.

Ihren Einsatz zur Förderung der Toleranz und des interkulturellen Dialogs erbringt Bettina Mehić darüber hinaus auf der persönlichen Ebene im Ehrenamt und im privaten Bereich. Sie organisiert beispielsweise im Münchner Forum für Islam ein Frauenfrühstück, einen Fraueniftar zum Weltfrauentag, Medienworkshops für Jugendliche.

Dabei erlebt sie als Muslima immer wieder persönliche rassistische Angriffe, über die sie unter anderem in der Video- und Social-Media-Reihe #zuwertvollfuerhass des Bayerischen Bündnisses für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde berichtet hat. Dieser indirekte oder direkte Hass hat sie in den letzten Jahren, so hat sie uns berichtet, stumm gemacht. Dies hatte zur Folge, dass sie sich weitgehend unsichtbar gemacht hat. Obwohl sie als starke Stimme viel zu sagen hat.

Diese Stummheit ist, so schreibt sie selbst, nicht nur ein persönliches Problem. Sie schadet tatsächlich der Demokratie. Die Spaltung der Gesellschaft wird vorangetrieben, Filterblasen und festgefahrene Meinungen werden gestärkt. Stumm zu bleiben, war für Bettina Mehić keine Lösung.

Sich für diese Aufzeichnung vor die Kamera zu stellen, ist ihr, so hat sie uns in einem persönlichen Gespräch berichtet, nicht leichtgefallen. Wer in der Öffentlichkeit deutlich Stellung bezieht und im Wortsinn „Gesicht zeigt“, riskiert, in noch größerem Ausmaß zur Zielscheibe von Anfeindungen und Übergriffen zu werden. Und doch wollte Bettina Mehić ihren Angreifern nicht den Gefallen tun, dauerhaft zu verstummen. Mutig hat sie sich auch für dieses Kurzvideo vor die Kamera gestellt, Dinge transparent gemacht und Position bezogen.

Bettina Mehić macht damit beispielhaft deutlich, was dieser Preis ausdrücken will:

Wer für Toleranz und Menschenwürde eintritt, braucht einen festen Stand. Braucht einen Halt und Argumente, um für diese Werte unverbrüchlich einzutreten. Das soll dieser solide Sockel aus Bronze ausdrücken.

Doch es gibt Situationen, wo man seinen Standpunkt transparent machen muss und selbst seine Meinung sagen muss.

Es gibt viele Menschen, bei denen das besonders sichtbar wird. Es ist Arbeit, das sichtbar zu machen, indem man etwas aufdeckt und zugleich auch zerbrechlich - wie dieses Glas.

Bettina Mehićs Engagement weist darauf hin, wie wichtig „gesellschaftlicher Zusammenhalt in herausfordernden Zeiten“ ist. So lautet denn auch das Schwerpunktthema 2026/2027 des Bayerischen Bündnisses für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde.

Indem der Bayerische Verein für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde e.V. Bettina Mehić mit dem Toleranzpreis auszeichnet, unterstreicht er den interkulturellen und interreligiösen Dialog als einen unverzichtbaren Baustein für einen gelingenden und zukunftsfähigen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bettina Mehić ist ein herausragendes Beispiel dafür.

Herzlichen Glückwunsch!